

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Staatstheater

Oldenburgisches Staatstheater Oldenburgisches Staatstheater

[Oldenburg], 1938/39 - 1943/44; damit Ersch. eingest

13.06.1941 - Ottmar Gerster: Enoch Arden.

urn:nbn:de:gbv:45:1-7068

Enoch Arden

1. Bild: Diele im Hause Enoch Arden.

Enoch Arden, der Seemann, muß mit seiner Brigg »Annemarie« aufbrechen, um durch eine letzte Seereise die Mittel zu gewinnen für ein stilles und glückliches Leben an der Seite seiner geliebten Frau Annemarie und seines Sohnes, des jungen Enoch. Er vertraut Haus und Familie seinem Freund, dem Windmüller Klas an, der einst, ehe Enoch Arden erschien, auf Annemaries Liebe hoffte.

2. Bild: In der Windmühle des Klas

Annemarie ist zu Windmüller Klas, ihrem Jugendfreund gezogen, weil ihr Mann als verschollen gilt und bereits zehn Jahre vergangen sind, ohne daß er ein Lebenszeichen gab. Sie zählt ihn deshalb zu den Toten. Sie hat endlich den Werbungen des Windmüllers Klas nachgegeben und in seiner Mühle Glück und Ruhe gefunden für sich und ihren Sohn. Die Nachbarn und auch der Pfarrer grüßen sie als Frau Müllerin, obwohl ihrem neuen Bunde mit dem lieb gewonnenen Freunde die Weihe des Altars fehlt. Als der Schulhieß eine Flaschenpost bringt, die Enoch Ardens Tod beweist, wird die Hochzeit festgesetzt und Freunde und Nachbarn feiern das Paar mit fröhlichem Polterabendanz.

3. Bild: Auf einer Südseeinsel.

Enoch Arden hat sich bei dem Schiffbruch seiner Brigg »Annemarie« auf eine Südseeinsel gerettet. Hier lebt er seit dreitausendvierhundertsechzig Tagen in völliger Einsamkeit. Dem Wahnsinn nahe beschließt er sein Ende. Da melden Raketen plötzlich nahende Hilfe. Mit letzter Anstrengung stellt er sich den Rettern als Kapitän Enoch Arden von der verschollenen Brigg »Annemarie« vor und bricht zusammen.

4. Bild: Platz auf dem Dorfe.

Der junge Enoch Arden steht vor der ersten Fahrt in See. Das Dorf feiert ihn. Da kommt nach zehnjähriger Abwesenheit der gerettete Enoch Arden in die Heimat zurück. Er offenbart sich dem Windmüller und erfährt, daß sein Weib Annemarie ein neues Glück gefunden hat. Als er dann Annemarie gegenübertritt, ohne von ihr erkannt zu werden, und als er ihr Entsetzen fühlt, das sie bei dem Gedanken erfährt, der Totgegläubte könnte zurückkehren, weiß er, daß er verzichten muß. Dem jungen Enoch, der sich zur ersten Seereise rüstet, bringt er noch Gruß und Segen des Vaters, dann wendet er sich zur stillen Felsküste, den Tod zu suchen und so den Platz zu räumen, der ihm schon lange nicht mehr gehört. Das Leben geht weiter.

Oldenburgisches Staatstheater

Freitag, den 13. Juni 1941

Gestaltung

Enoch Arden

(Der Mödenschrei)

Oper in 4 Bildern von Ottmar Gerster

Musikalische Leitung: Willy Schweppe

Inszenierung: Dr. Schmiedhammer

Bühnenbilder: Otto Wachsmuth

Tänze: Karla Balzer

Personen:

Enoch Arden Mar Gloor
Annemarie, seine Frau Hildegard Strube
Der Windmüller Klas Franz Lechleitner
Der Schultheiß (Bürgermeister) Emil Höfle
Der junge Enoch Arden Fritz Fegner

Schiffer, Schiffsjungen, Matrosen, Müllerburischen, Nachbarn.

Spielwart: Josef Prömper

1. Bild: Diele im Hause Enoch Arden
2. " In der Windmühle des Klas
3. " Auf einer Südfseeinsel
4. " Platz vor dem Dorfe

Zwischen dem 1. und dem 2. Bild liegt ein Zeitraum von 10 Jahren

Anfang 19^{1/2} Uhr

Pause nach dem 1. und 3. Bild

Ende 22 Uhr

